

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 46.

Dienstag, 25. Februar 1896. Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantentstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Die **Kinder-Heilanstalt in Soolbad Frankenhausen** in Thüringen, welches sich besonders bei Behandlung von Strupfulose bewährt hat, gewährt Strupfulösen Kindern im Alter von 3—14 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihre Kinder in ein Bad zu bringen und dort bei denselben zu bleiben, Aufnahme und gehörige Verpflegung.

Eine vierwöchentliche Cur einschließlich der Wohnung, der Verpflegung und der Bäder kostet 60 Mark.

Die Bezirksversammlung hat, wie in den Vorjahren, so auch für das laufende Jahr aus Bezirksmitteln eine Summe bestimmt, um durch entsprechende Beihilfe unbemittelten, im hiesigen Bezirke wohnhaften Eltern Strupfulöser Kinder, die Unterbringung der letzteren in genannte Heilanstalt auf Kosten des Bezirkes zu ermöglichen.

Gesuche um Gewährung einer solchen Unterstützung sind, soweit irgend thunlich, bis zum **10. April dieses Jahres**

anher einzureichen und ist denselben ein von der Ortsbehörde auszustellendes Armutshauszeugniß beizulegen, sowie ein ärztliches Zeugniß darüber, daß dem betreffenden Kinde Soolbäder verordnet sind und daß es **frei ist von ansteckenden Krankheiten.**

Die unterzeichnete Behörde ist zu weiterer Auskunftserteilung jeder Zeit gern erötig.

Großenhain, am 20. Februar 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

556. E.

v. Wiludi.

Rie.

Bekanntmachung.

Kohlenlieferung für die Stadt betreffend.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden — lieferbar im März 1896 —

6000 Centner böhmische Braunkohlen, Mittelfohle I besserer Qualität, gebraucht. Angebote auf diese Lieferung werden bis zum **3. März 1896 Nachmittags 5 Uhr** auf die Raths-Expedition erbeten. Dem Angebot ist eine Probe von mindestens einem Centner und die Angabe des Wertes, von welchem die Kohle stammt, beizulegen. Die Lieferung hat bis in den betreffenden Kohlenraum zu erfolgen. Der Lieferant bleibt für die probemäßige Lieferung und für die angegebene Bezugsquelle haftbar.

Riesa, den 23. Februar 1896.

Der Rath der Stadt
Riesa.

578 A.

2.

Die zum **Umbau der Markedentereien** im Barackenlager Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen **Erdb., Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten** im Betrage von ca. 10300 Mark sollen in einem Koop in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C I, 94 zur Einsichtnahme aus und können Verdingungsansätze daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Truppenübungsplatz Zeithain, Umbau der Markedentereien Koop I“ versehen, bis **Donnerstag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr** postfrei an die warbezeichnete Stelle einzusenden, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Dresden, den 24. Februar 1896.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71 er Zeitungen.)

26. Februar.

Verjailles. Der Kaiserin und Königin Augusta in Berlin. Mit tiefem Herzen, mit Dankbarkeit gegen Gottes Gnade zeige ich Dir an, daß soeben die Friedens-Präliminarien unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der National-Versammlung in Bordeaux abzuwarten.

gez. Wilhelm.

Die Friedenspräliminarien enthalten: die Abtretung von Elsaß außer Belfort, von Deutsch-Lothringen einschließlich Metz; eine Kontribution von fünf Milliarden wird in drei Jahren gezahlt, und so lange bleiben Theile Frankreichs außerhalb der neuen Grenzen besetzt.

27. Februar.

Offizielle Mittheilungen aus Verjailles melden: Thiers und die anderen französischen Unterhändler werden am Montag oder Dienstag aus Bordeaux in Paris zurück erwartet, um denselbst die mit Vorbehalt der Zustimmung der Nationalversammlung in Verjailles vereinbarten Friedenspräliminarien zu unterzeichnen. Zwischen Thiers und Bismarck wurde auch ein Schutz- und Trugbündniß zwischen Deutschland und der Republik Frankreich besprochen. Als ausgemacht gilt, daß weder ein Orleans noch der Graf Chambort zu einer Thron-Kandidatur zugelassen wird; gegen die Familie Bonaparte beabsichtigt die Nationalversammlung die Acht zu erklären.

Die einzige Forderung des Einzugs der Deutschen in Paris wird eine Revue in den Champs Elysees bilden. Der Kaiser kehrt unmittelbar nach der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien in Begleitung des Königs von Württemberg und des Prinzen Karl, Albrecht Vater und des Admirals Prinz Adalbert nach Deutschland zurück; er wird in Karlsruhe eine Entree mit den deutschen Fürsten haben und dann nach Berlin kommen, wo ein großartiger Empfang vorbereitet wird. Nach der feierlichen Einholung der Truppen wird eine vierwöchentliche Landestrouer für die gefallenen Krieger angeordnet werden. Die in Nordfrankreich befindlichen deutschen Truppen werden auf der See heimkehren. Die Könige von Bayern und Sachsen reisen Ende nächster Woche nach Karlsruhe, um dort den zurückkehrenden Kaiser zu begrüßen.

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ist Verlängerung des Waffenstillstandes bis 6. März stipuliert.

Paris. Die Regierung läßt amtlich bekannt machen, daß der Einzug der Deutschen in Paris am Mittwoch den 1. März erfolgen wird. Die Deutschen werden den Stadthell zwischen der Seine, dem Boulevard St. Honoré, der Place de la Concorde, und den Tueries besetzen. Die einmarschierenden deutschen Truppen werden 30 000 Mann nicht überschreiten.

Die Wiederräumung der Hauptstadt erfolgt unmittelbar nach der Ratifikation der Friedenspräliminarien.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. Februar 1896.

— Heute feierte Herr **Ottomar Beundorf** sein 25-jähriges Jubiläum als Lehrer an der hiesigen Schule. Aus Anlaß dessen brachte ihm heute früh das Lehrerkollegium ein Ständchen, während im Laufe des Vormittags in der Aula der Schule an der Raskantentstraße eine kleine Festlichkeit zu Ehren des Jubilars stattfand. Bei derselben hielt Herr Schuldirektor Bach eine Ansprache, beglückwünschte Herrn Beundorf aufs Herzliche und überreichte ihm Namens des Lehrerkollegiums ein werthvolles Geschenk. Auch Herr Stadtrath Schwarzberg war erschienen, um den Jubilar zu beglückwünschen und ihm als Zeichen der Wertschätzung und Hochachtung einen schönen Brillantring Namens der Stadt zu übergeben. Ferner war auch Herr Bezirksschulinspektor Dr. Selbe aus Großenhain anwesend und widmete dem Jubilar ebenfalls herzliche Worte der Anerkennung und Beglückwünschung. Ein Schüler überreichte weiter eine schöne Brillantrahel als Zeichen der Dankbarkeit. Tiefgeehrt dankte Herr Beundorf Allen für die ihm erwiesenen ehrenvollen Aufmerksamkeiten. Zu Ehren des Jubilars, dem auch wir an dieser Stelle noch unsere Glückwünsche darbringen, findet heute Abend in Bretschneiders Restaurant noch eine kleine Feier statt, bei der auch Gäste willkommen sind.

— Die Kriegsfestspiel-Aufführung im Saale des Hotel Höpfer hatte sich gestern Abend wieder eines guten Besuchs zu erfreuen und wurde, wie immer, heilförmig aufgenommen. — Auf Wunsch sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Saal gut geheizt und demnach der Aufenthalt in demselben ein angenehmer ist.

— Ein grimmig kalter Wind legt durch die Straßen und verleidet Jedem den Aufenthalt im Freien. Der Elbstrom geht seit einigen Tagen wieder mit Treibeis, in Folge dessen auch die weitere Entfaltung des Schiffsahrtverlehrs nicht möglich ist. Die Interessenten der letzteren hegen theilweise sogar Besorgnisse, daß die Nothwendigkeit eintreten könnte, manche der Rähne, welche bereits Ladung genommen und die Fahrt angetreten haben, wieder auszuladen und abermals den Häfen zuzuführen. Der verspätete Nachwinter, der ja allerdings schon vielseitig befürchtet wurde, ist natürlich doppelt unangenehm.

— Nach einem Urtheil des Reichsgerichts hat ein Gerichtsvolkzieher die Pflicht der Amtsvorwissenheit über die von ihm vorgenommenen Zwangsvollstreckungen, und er darf deshalb als Zeuge darüber nur mit Genehmigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde vernommen werden.

— Nach den Aufzeichnungen des „Sächs. Kirchen- und Schulblattes“ sind im letzten Viertel des Jahres 1895 in

Sachsen 381 800 Mark zu wohltätigen Zwecken gestiftet worden.

— In dem Bestreben, ihren Beamten in immer weiterem Umfange Sonntagsruhe zu gewähren, hat die Postverwaltung seit einiger Zeit versuchsweise angeordnet, daß auf einigen Nebenbahnen, z. B. Riesa-Rossen, an Sonn- und Festtagen je ein um die Mittagszeit verkehrender Zug in jeder Richtung nicht mehr zur Beförderung von Postsäcken benutzt wird, da die Befreiung derselben an Sonntagnachmittagen so wie so ruht. Es wird dadurch wieder eine ansehnliche Anzahl von Beamten des Sonntagsdienstes entlassen.

— Das 12. Geschäftsjahr des deutschen Werkmeister-Verbandes, von dem bekanntlich auch hier ein Bezirksverein besteht, hat, wie in allen Vorjahren, eine feste Zunahme der Mitglieder und Leistungen zu verzeichnen. Die Zahl der Bezirksvereine stieg von 550, auf 577, die Zahl der Mitglieder von 26438 auf 28087, was einen Nettozuwachs von 1649 neuen Mitgliedern darstellt. Die Leistungen des Verbandes stellten sich im Jahre 1895 wie folgt: Sterbegelder wurden ausbezahlt in runder Summe: M. 270000, Unterstützungen an Wittwen und Waisen inkl. einmaligem Zuschuß M. 108000, desgleichen an Mitgliedern inkl. einmaligem Zuschuß M. 33000, zusammen M. 411000. Während der elf Jahre seines Bestehens hat der Verband geleistet: 1. An Sterbegeldern: M. 1651000, 2. An Unterstützungen: M. 498000, insgesammt M. 2149000. Das Verbandvermögen (inkl. Reservefonds der Sterbefälle) ist von rund M. 944000 auf M. 1184000 gestiegen, was eine Zunahme von M. 240000 im Jahre 1895 darstellt. Vermögen und Leistungen für die Zeit seines Bestehens sind hiernach mit 3333000 Mark festzustellen.

— Bezüglich des Zeitpunktes, an dem die Vorlage wegen Aenderung des Wahlgesetzes in der Zweiten Kammer voraussichtlich zur Schlußberatung kommen wird, theilte der Landtagsabgeordnete Herr Goldstein, der den Sitzungen der Gesetzgebungs-Deputation ununterbrochen beigewohnt hat, in einer am Sonntag in Plagwitz abgehaltenen sozialdemokratischen Parteiversammlung auf Grund der ganzen Sachlage Folgendes mit: Die Deputation habe die zweite Lesung der Vorlage am Sonnabend beendet. Festzustellen sei noch die redactionelle Fassung des neuen Wahlgesetzesentwurfs, die immerhin einige Schwierigkeiten bieten werde, und fernerhin sei noch der Deputationsbericht fertig zu stellen, der dann zu drucken wäre. Die laufende Woche dürfte noch hiermit hingehen, so daß frühestens am Montag kommender Woche, also am 2. März, die Beratung der Vorlage in der Kammer zu erwarten wäre. Möglicherweise werde es aber auch der Donnerstag werden, weil zu berücksichtigen sei, daß am Mittwoch Lusttag ist.

— Vom Landtage. Die Zweite Kammer beschloß gestern, sich durch den ihr mit dem Königl. Dekret Nr. 15 vorgelegten Reichsstaatsbericht der Brandversicherungskammer